

Handschriften / Autographen

Auszug aus dem Tagebuch von [Andreas Macher].

Macher, Andreas

Berlin, 08.01.1736-22.01.1738

28. - 31. August 1736

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173464](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173464)

6375/25
 Du 28. Aug. hast allseinen alten und alten Universitäts-freunden, das an
 seinen Ort geschickt in seinem Ansehn, aber deswegen than seinen Collegen
 und Bischen zu seinem sehr Unwohlge, ja auch than, seinen Consistorio ungnädig
 verdammt worden, und deswegen, seinen Recours an Ihro Königl. May. genommen.
 Es verbleibe dieser liebe Freund Gott, besonders in seinem Gebet, der Ihn in seinem
 Könige, sehr wohl Königlich gedenden eingäbe, indem er zu ihm gesagt:
 Ihn, so er getrost, in's Fort, so magst du rechtlich mit Gott und den ihm ansteh.
 Sachten Eulen; aber so nur immer beschließest, Gott wird ihm Beistand und
 in's weiden ihn auch nicht laßen. O du, der du alles das Theil, sehr Collegen
 und Vorgesetzten seines Raths seest, du magst!

Adem solt Gott wider sein himelischer Name in der Gemein ruhen, und aus dem Berg räumen, und das was einige alte Esulden, welche Sie arbeitsen aus guter Meynung gemacht, vorüber aber manns aqur bis dato haben stehen müssen. S. D. G.

Die 31. Stunde, Sie wieder stiller Lösung. Familien aus Dresden in, die
wollt mich selbst mit derartigen Licht gesteuert, weil sie mich, auch
das trübste Kaffee zu finden. Ein paar alte Gläser aber sind das
nicht, die ich mit Gott befehle und mich zu mir zu führen. Gott ist
das, Sie alle und jeder.

Am 10. Sept. erhielt aus Gerlachshausen eine Entschilde Nachricht, das. B. bei der gegenwärtigen Erkrankung die Eibliche Hoff die armen in großer Menge der selbst unternommene Bausch. Emden so zu jenen. Was in der Bunde aber freigeht eine sehr landgerichtlich. Freie, das. B. Gott nach für die armen Bausch. Exaltanten sehr herzlich, indem sie gleich 200 fl. wohlst. Hon. St. außer gesendet waren, wie für die gestandenen Bausch. gemessen in der Bausch. würden, ja gleich darauf vorigetragen auf eine seiner Gelegenheiten, das. B. den armen Gerlachshausen die letzte Hon. Eiben wirsen Bausch zu senden. Nun unser Gott lobt nach. Hal-
telujah!

Im W. stand sie im Bethel aus Nieder - Sachsen bei uns ein, die in
Cathol. Maria fort, und in Brigg Lunge im Gefängnis. Gestorben, weil sie
ihre Töchter nicht wollen zur Cathol. Religion geben; wie denn auch ihre 4
Personen ihre älteste Tochter mit Mord, weil die Mütter im Gefängnis
sitz, zum Tode zum Gefängnis werden, worauf sie sich aber heraus bald
sich nach Berlin begeben, damit sie in der evang. Religion leben und
stehen könnten. Auf dem Wege aber überging es Gott, daß eben das
Besitz, worauf sie war, in einem Haus in Brand, und alle Menschen da
innen gleich mit Leben. Die wurde zwar noch lebendig auf dem Feuer, aber
aber wurde nach Berlin gebracht, allwo sie in der Königl. Charité nach
abgelassen Schuss im Leben, solch in Brand. Da nun die Mütter nach
der Zeit mit den übrigen Kindern das Haus nicht hatte, kam sie Morgens
Sommer noch ihren Maria und Kindern wie auf ihrer Befehl, sie, stand
sich auf, weil sie zur Hofe ist, öfter bei uns am Gottesdienst ein, gab
sich aber noch niemandem zu erkennen, bis sie sich eben heute wegen der Com-
munion, welche und ihre Klagen, und seitlanglich verzehrt.